

Eine Übung in der Gemeinde

Autor(en): **Carotta, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **29 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Übung in der Gemeinde

Bruno Carotta, Ortschef von Lostorf SO

Die Übung Typ UG1 ist für viele Zivilschutzorganisationen im Kanton Solothurn die erste Übung, welche sie selbständig durchführen, so auch für die Gemeinde Lostorf mit ihren 2500 Einwohnern.

ZSO Lostorf

Lostorf hat eine selbständige Zivilschutzorganisation mit 6 Blöcken. Seit Frühling 1981 sind sämtliche Anlagen einsatzbereit (KP/BSA/San Po). Die Zupla ist abgeschlossen, sämtliche Einwohner konnten belüfteten Schutzräumen zugewiesen werden. Der Sollbestand beträgt inkl. SRC 265 Personen. Eingeteilt sind 196 Personen, wovon ca. 80% ausgebildet. Nach der Gliederung und dem Sollbestand für Gemeinden der Klasse D besteht das PB Det aus einem Pi Z und einem Brs Z. Diesem Brs Z hat die ZSO Lostorf neben der Rettg Gr und Brs Gr eine TLF-Sicherungsgruppe angegliedert. Die Aufgabe dieser Gruppe ist es, sich bereits heute mit den Geräten der Feuerwehr und dort im speziellen mit den Tanklöschfahrzeugen (TLF) zu beschäftigen. Ferner gehört auch das Kennen des Wasserleitungsnetzes und des Kanalisationssystems sowie der elektrischen Energieversorgung unserer Gemeinde zu den Aufgaben dieser Gruppe.

Vororientierung

Im Rahmen der Kursplanung des Kantonalen Amtes für Zivilschutz Solothurn wurden rund 20 ZSO aufgefordert, für 1981 eine Übung PBD Typ UG1 vorzusehen und Daten vorzuschlagen. Wir wählten den Monat September (17./18.), weil zu dieser Zeit die Ferien vorbei sind, die Hochsaison der Landwirtschaft am Abklingen ist und normalerweise Schönwetter herrscht. Das PB Det wurde im Laufe des Januars 1981 über die Daten vororientiert, wobei das Kader zusätzlich an Vorkursen teilnehmen musste.

Ziel

- Schulung der PB-Formationen (stufenweise) der eigenen Gemeinde mit Formationsübungen; die Themen der Übungen sollen den einmal tatsächlich durchzuführenden Arbeiten entsprechen.
- Selbständige Vorbereitung und Durchführung der Übung mit dem

PB-Kader. Das Kantonale Amt bezeichnete einen hauptamtlichen Instruktor als technischen Berater; dieser konnte für alle Probleme angegangen werden und besuchte auch die Übungen.

Kantonaler Vorkurs

Am 15. 4. 1981 führte das Kantonale Amt einen Vorkurs durch, an welchem alle Kursleiter, Rechnungsführer und technischen Berater teilnahmen. Die Leiter erstellten den Kursbefehl und besprachen die Administration, die RF fertigten die Kostenvoranschläge an, und die technischen Berater erstellten nach Kenntnisnahme des Rahmenprogrammes des Kantons das Arbeitsprogramm für die Gemeinde.

- Das Rahmenprogramm sah vor, je einen halben Tag zu verwenden für
1. Einrücken, Orientierungen, Fassen/Ausrüsten/ACSD/Rückgabe;
 2. Repetitionen in der Formation (Gruppe);
 3. Übung in der Formation Zug;
 4. Übung in der Formation Detachment.

Vorkurs in der Gemeinde

Für die Vorbereitung der Zugchefs und Gruppenchefs war ein Vorkurs in der Gemeinde notwendig. Er wurde in Form von 3 Abendrapporten durchgeführt.
 Rapport 1: 13. 8. 1981
 Detailplanung der Ausbildungslektionen;
 Rapport 2: 27. 8. 1981
 Besichtigung der Ausbildungsobjekte mit anschliessender Feinplanung;
 Rapport 3: 11. 9. 1981
 Einkleiden des Kaders mit anschliessender Ausbildung an den Geräten.



PB-Übung

Programm 1. Tag 17. 9. 1981
(Ausbildung)

- 8.00 Einrückungsarbeiten/SEB/
Informationen
- 8.30 Fassen von Ausrüstung und
Schutzmaske
- 9.00 Vorstellung der OSO durch den
OC
- 9.30 Pause
- 10.00 Kleine Theorie AC-Schutz
- 10.15 Anpassen der Schutzmasken
- 10.45 Fassen und Verladen des
Zugmaterials
- 11.45 Meldung Einsatzbereitschaft
- 12.00 Mittagessen
- 13.15 Abmarsch zu den
Übungsobjekten
- 13.30 Arbeitsbeginn
Brs Z
 - Diverse Rettungen aus
Gebäuden
 - Bachstauung
 - Wassertransporte
- Pi Z
 - Arbeiten mit allen Geräten
wie Kompressor, Seilwinde,
Motorkettensäge,
Schneidergerät und
Scheinwerfer
- 16.30 Materialrücktransport
- 17.00 Entlassung

Programm 2. Tag 18. 9. 1981 (Übung)
8.00 Start der Übung

Der ganze Vormittag stand im Zeichen einer für den Pi Z und Brs Z getrennt angelegten Einsatzübung. Der Pi Z hatte die Aufgabe, in einem nicht mehr genutzten Schweinestall unter Einsatz sämtlicher ihm zugeteilten Gerätschaften mehrere Rettungen auszuführen. Dabei mussten Durchgänge durch KS-Mauern, Holzwände sowie Hindernisse aus Metall überwunden werden. Der Brs Z seinerseits war damit betraut, im Oberdorf den Bach zu stauen, Wassertransportleitungen zu legen sowie Motorspritzen einzusetzen. Dabei galt es zusätzlich mittels Zwischenbecken und einer zweiten Motorspritze (Typ I) den notwendigen Druck für einen höhergelegenen gleichzeitigen zweiten Einsatzort zu erreichen. Zur Besichtigung dieser Übung sowie zum anschliessenden Mittagessen wurde eine Delegation des Gemeinderates, des Bürgerrates, der Feuerwehr und des Samariterversins als Gäste eingeladen, welche auch vollzählig erschienen. Am Nachmittag wurde die TLF-Sicherungsgruppe durch einen Feuerwehrinstructor in die Bedienung des TLF eingeführt. Die andern Gruppen waren mit Aufräumungsarbeiten und Parkdienst beschäftigt.



15.45 Abgabe der persönlichen
Ausrüstung

16.30 Abschlussbesprechung/SAB

17.00 Entlassung

Die Teilnehmer selbst haben diese Art von Übungen in der eigenen Gemeinde durchweg begrüsst und beurteilen sie als wesentlich interessanter als Übungen immer auf dem gleichen Ausbildungszentrum.

Brückenbau

Flu. Die Ortsleitung der OSO Stettlen BE hat sich auch 1981 entschlossen, die zweitägige Übung der Zivilschutzleute im eigenen Dorf durchzuführen. Jeder Dienstzweig erhielt irgendeine Aufgabe.

Eine nicht alltägliche Aufgabe erhielt die Pioniergruppe. Ihr Auftrag lautete: Erstellen einer Brücke für 5 Tonnen rollenden Güterverkehr über die Worblen: Spannweite 10,00 m, lichte Breite 3,50 m, lichte Höhe 4,20 m.

Die Verantwortlichen der Pi Gruppe entschieden sich für eine Fachwerkbrücke. Das Bauholz wurde von einer Bauunternehmung und der Kartonfabrik Deisswil zur Verfügung gestellt. Die Holzverbindungen wurden mittels Bulldoggen und Schrauben bewerkstelligt. Die Verbohrungen konnten maschinell gemacht werden, indem die Notstromgruppe der Wehrdienste beansprucht wurde.

Der Aufbau der Brücke ging wie folgt vor sich: Die Pi Gruppe wurde in drei Trupps eingeteilt. Der erste Trupp bekam den Auftrag, die Hölzer nach genauer Holzliste abzulängen. Der zweite Trupp erstellte am gegenüber-

liegenden Ufer ein Dreibein mit Umlenkrolle sowie im Hintergrund eine Reihenverankerung und an beiden Ufern die Widerlager. Der Haupttrupp legte die Hölzer nach Planskizze aufeinander, durchbohrte sie und verschraubte die Brückenträger. Anschliessend wurden sie aufgestellt, mit Ziehseilen beidseitig gesichert und mittels Seilzugapparat via Umlenkrolle am Dreibein über die Worblen gezogen. Die beiden Brückenträger wurden unten mit einer Balkenlage und oben mit drei Jochen miteinander verbunden. Nachdem die Balkenlage mit Gerüstbrettern belegt und an einem Ufer eine Anfahrtsrampe mit Wandkies erstellt war, war sie zum Befahren bereit. Die Ortsleitung sowie Behördemitglieder liessen es sich nicht nehmen, bei der Belastungsprobe mit dem Gemeinde-Unimog dabei zu sein. Stolz stellten sich die Pioniere zu einem Gruppenbild, damit ihr Werk mit einer Foto verewigt bleibt, denn mittlerweile war es 12 Uhr des zweiten Tages geworden. Am Nachmittag mussten die Pioniere mit etwas traurigen Gesichtern die Brücke wieder demontieren und die Hölzer wieder verräumen. Schade, dass solche Werke nicht stehenbleiben können.